

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1944**

11.4.1944 (No. 84)



Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei und Verlag G. m. b. H., Karlsruhe (Baden), Verlagsgebäude: Häckerhof, Waldstraße Nr. 28, Fernsprecher 9550-53, nachts nur 9552. Hauptgeschäftsstelle, Schriftleitung u. Druckerei: Waldstraße 28, Postfachkonto Karlsruhe 19400. Telegramm-Adresse: Badische Presse, Karlsruhe. Bezirksausgabe: Hardt und Ortenau, rund 500 Ausgabestellen in Stadt und Land. Geschäftsstellen in Ahe, Durlach, Ettlingen, V. Baden u. Rebl. Die Niederlage eigener Verichte der Badischen Presse ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. - Für un-erwartet überlieferte Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

# Badische Presse

und  
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

General-Anzeiger für Südwestdeutschland

60. Jahrgang / Nummer 84

Karlsruhe, Dienstag, den 11. April 1944

Bezugs- und Anzeigenpreise

Bezugspreis: Monatlich 2.- RM. Im Verlag oder in den Vertretungen abgeholt 1.70 RM. Auswärts 2.- RM. Besteller durch Post 1.70 RM. einisch. 3.3 RM. Beförderungsgebühr zusätzlich 30 RM. Trägerlohn 50 Pf. besteller 2.06 RM. einschließlich 18.0 RM. Beförderungs-Gebühr und 36 RM. Postfach. Bei der Post abgeholt 1.70 RM. - Abbestellungen nur bis zum 20. des Monats auf den Monatsbogen. - Anzeigenpreis: 3. RM. Preisliste Nr. 10 gültig. Die 22 mm breite Mittelzeile 10 RM., bei Kamillen- u. kleinen Anzeigen Ermäßigung. Werbeanzeigen: die 46 mm breite Mittelzeile 65 RM. Bei Men-agenabhängigen Nachschlag nach Staffeln B.

Einzelpreis 10 Pf.

## Nordafrika am Vorabend eines Bürgerkrieges

Giraud läßt sich nicht abfeigen und klagt de Gaulle der Gesetzesverletzung an - Invasion, der Stichtag zum Löschlagen?

H.J. Madrid, 11. April. „Mein Schicksal wird das Vorzeichen eines blutigen Bürgerkrieges sein“, sagte Ruche, ehe er hingerichtet wurde. Diese prophetischen Worte des Mannes, der als Freund der Amerikaner in Nordafrika ebenso wie Darlan ein Opfer der Willkürherrschaft wurde, die sich seit Monaten in Algerien ausstreckt, kennzeichnen die Kernverhältnisse der dortigen Lage wohl am besten. Immer offener tritt der Zwiespalt zwischen Washington und dem Algerien-Komitee zutage. De Gaulle ist sich schon nicht mehr, in aller Öffentlichkeit einer „gewissen ausländischen Macht“ Sabotage der französischen Interessen vorzuwerfen, womit niemand anderes als die USA gemeint sind und seine kommunistischen Anhänger sprechen in ihren Verurteilungen ohne Rücksicht auf ihre angelegentlichen Bundesgenossen von einer bevorstehenden „Machtergreifung“. In den Parolen, die die Algerien-Kommunisten ausstelen, kommt klar zum Ausdruck, daß sie die Gelegenheit zu einem Aufbruch für äußerst günstig halten, da die Angelegenheiten sehr stark mit den Invasionsvorbereitungen beschäftigt sind.

De Gaulle hat lange Zeit eine zweideutige Haltung eingenommen. Da er wußte, daß er bei Roosevelt und Eisenhower respektlos verhielt, setzte er seine Hoffnung auf Churchill und Stalin. Als ihm bei der letzten Begegnung mit dem englischen Premierminister klar geworden war, daß sein Algerien-Ausflug niemals als französische Regierung anerkannt werden würde - Hull hat dies an Dorn nach einmal ausdrücklich betont - schwankte er vorüberall in das kommunistische Lager über. Auf die Hereinnahme zweier führender Kommunisten in den Ausschuss folgte jetzt unmittelbar die Ausbohrung des in Moskau nicht gut angeführten Generals Giraud als Oberbefehlshaber. Den ihm erlassenen angeblichen Befehlen eines „Generalinspektors der französischen Armee“ schlug Giraud aus, weil dieser Befehl dem de Gaulle's untergeordnet sei. In einem ziemlich geharnischten Schreiben beschuldigt Giraud seinen alten, aber erfolgreicheren Widerstandler „das französische republikanische Gesetz verletzt zu haben“, indem er sein Amt als Oberkommandierender gestrichelt habe. In dem Schreiben sagt Giraud u. a.: „Ich trete nicht zurück, und ich nehme den Ehrenposten, den Sie für mich bestimmt haben, nicht an.“

In einem Bericht aus Algerien an die „New York Times“ wird aus der Umgebung von Freunden Generals Giraud's gefaßt, daß dieser seinen Brief an General de Gaulle am Sonntag abgehandelt

habe. Duff Cooper, der britische Botschafter, besuchte General Giraud am Sonntagmorgen und General de Gaulle am Nachmittag und verjuchte, den Bruch zwischen den beiden Generälen wieder zu fitteln. Aus der gleichen Quelle kommt die Nachricht, daß möglicherweise einige Mitglieder des Komitees zurücktreten werden, um General Giraud zu unterstützen.

Wie „Exchange Telegraph“ aus Algerien berichtet, dürfte General Giraud aus dem Dienst ausscheiden und auf die Pensioniertenliste gesetzt werden. Eine endgültige Entscheidung sei aber noch nicht gefallen. Es wurden noch in letzter Minute Versuche unternommen, um eine Ausöhnung zwischen ihm und de Gaulle herbeizuführen.

Wie aus Algerien weiter gemeldet wird, scheinen de Gaulle und die Kommunisten ans Gange gehen zu wollen und zwar soll der Beginn der Invasion ihnen das Startzeichen für einen gewalttätigen Umsturz sein. Im Augenblick der Invasion wäre es nach ihrer Meinung den Anglo-Amerikanern nicht möglich, eine solche Aktion zu verhindern oder rückgängig zu machen. Außerdem rechnet man im Lager de Gaulle's auf die Intervention Moskaus. Das „Echo de Tanger“ weist auf den Freundschaftspakt hin, den de Gaulle mit Moskau abgeschlossen habe. Dieser Vertrag enthält geheime Klauseln, die sich auf den Fall eines Putsches in Algerien beziehen und die volle Unterstützung durch Moskau in sachlicher wie in diplomatischer Hinsicht zusagen. Der Abgeordnete de Gaulles in Moskau, Pierre Cot, der diesen Vertrag als Vertreter des Algerien-Komitees unterzeichnet, hat de Gaulle mitteilen lassen, daß dieser sich in jeder Hinsicht auf den Kreml verlassen könne.

Ein neues Unruhemoment ist am Südhimmel Algeriens aufgetaucht: General de Hoteclouque, der unter dem Decknamen „Beclere“ während des libyschen Feldzuges 2000 Mann von Zentralafrika durch die Wüste nach Tunis geführt hatte, hat seine Truppen von dem rivalisierenden Tuzischen Giraud - de Gaulle zurückgehalten, sie verläßt und mit Deutewaffen ausgerüstet. Auf das Verhalten des Algerien-Ausschusses hin brach General Hoteclouque seine Beziehungen zu de Gaulle ab und zog mit seinen Truppen nach Südalgerien, wo sich ihm zahlreiche führende Mohammedaner mit ihren Anhängern anschlossen. Hier wartet er nun auf seine Stunde...

### Politische Umschau

„Seht euer Vertrauen nicht auf Churchill!“

Die diplomatischen Mißerfolge der Engländer und Amerikaner in ihrem öffentlich ausgetragenen Vorkampf mit der Sowjetunion nimmt die englische Wochenzeitung „Catholic Herald“ zum Anlaß, ihren Lesern zuzurufen: „Seht euer Vertrauen nicht auf Churchill!“ Niemand befrage mehr vor wichtigen Entscheidungen die englische Regierung, deren Aufgabe es nur noch sei, alles nachträglich gut zu heißen, was Moskau oder Washington entscheiden.

Nach Ansicht des „Catholic Herald“ ist es höchste Zeit, dem einfachen Engländer zu erlauben, bei den Entscheidungen über seine Zukunft auch ein Wortchen mitzureden. Die amerikanischen Bomber, die Rom angriffen, hätten ihre Bombenlast bereits im Schatten des Vatikans abgeladen. Wo bleibe in diesem Krieg auf alliierter Seite der Sinn für Proportionen? Je mehr Macht Churchill befehle, um so extravagante Bemühungen er sich. Diejenigen, die den einfachen Engländer nicht lamten, seien geneigt, die bolschewistische Gefahr in Großbritannien dort zu suchen, wo sie nicht ist: nämlich im Herzen des kleinen Mannes, dort aber, wo sie tatsächlich vorhanden wäre, nämlich in der großen Politik, fuche sie niemand.

Wie der „Daily Herald“ schreibt, hat sich kein einziger englischer Verleger bereit erklärt, ein mit amtlicher Hilfe zusammengestelltes Bilderbuch über das Leben Churchills herauszugeben. Die Familie des Premierministers, das Foreign Office, das Informationsministerium und alle englischen Bildagenturen hätten ihre Archive geöffnet, um das bewegte Leben Churchills von seiner Kindheit bis heute durch Photographien zu schildern. Aber es konnte kein Verleger für das Buch gefunden werden. Alle befragten Firmen lehnten die Herausgabe ab. Eine von ihnen erklärte, den Vorrat an Kunstdruckpapier lieber für ein Buch über Filmstars verwenden zu wollen...

Der erste gemeinsame britisch-nordamerikanische Kriegsfilm, betitelt „Tuneless der Sieg“, wurde vom New Yorker Publikum bei seiner ersten öffentlichen Vorführung abgelehnt. Er lief, wie der Londoner „Daily Express“ meldet, nur eine Woche in einem Broadway-Kino und mußte dann wegen mangelnden Besuches vom Spielplan verschwinden.

Neutraler Diplomat über Englands innere Front

Zahlreiche Zerlegungserscheinungen im öffentlichen Leben Englands konnte ein neutraler Diplomat beobachten, der jetzt aus London in Lissabon eintraf. „Der die britische Hauptstadt vor dem Krieg gekannt hat“, so erklärte er, „der erkennt sie jetzt nicht wieder.“ Man sei zwar darauf vorbereitet, zahlreiche Ruinen zu sehen, was aber überraschte, sei die allgemeine Verwahrlosung, die aus allen noch stehenden Häuserfronten spreche. Auch die Wohnräume hätten seit Kriegsbeginn keinen Tropfen Farbe mehr gesehen. Eine Straßenreinigung scheine es überhaupt nicht mehr zu geben. Viele Straßen Londons seien mit einer aus Asche, Schmutz und Papierresten bestehenden „synthetischen Fahrbahn“ überzogen, die man sich eigentlich patentieren lassen müsse.

Allgemein falle eine ungläubliche Verrohung der Umgangsformen auf. Die Londoner sind derart nervös geworden“, so erklärte der neutrale Reisende, „daß ein Ausländer auf daran tut, sich in allem mehr als jemals zurückzuhalten.“ Den Nordamerikanern gegenüber hätten die Londoner dagegen direkt einen Minderwertigkeitskomplex. Man sehe mehr nordamerikanische als englische Soldaten im Zentrum Londons, und alle bewegten sich in einer Weise, die den Engländern das Blut in den Adern kochen lasse. Als typisch bezeichnet der Diplomat die des öfteren gemachte Beobachtung, daß nordamerikanische Soldaten in den

### Das Eichenlaub für den Abwehrkrieg bei Cassino

Der Führer verlieh am 5. April das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an General der Panzertuppen Fridolin von Senger und Etterlin, Kommandierender General eines Panzerkorps, als 439. Soldaten der deutschen Wehrmacht. Als Kommandierender General eines Panzerkorps an der süditalienischen Front hat er besonderes Verdienst an der Erschlagung zweier feindlicher Offensiven gegen Cassino. General von Senger und Etterlin wurde am 4. 9. 1891 als Sohn eines hohen Verwaltungsbeamten in Waldshut in Baden geboren. Vor dem ersten Weltkrieg studierte er Staatswissenschaften in Freiburg i. Breisgau und Oxford und wurde er im Jahre 1917, aktiver Offizier. Er gehörte während des Weltkrieges dem bad. Feldart.-Regt. 76 an und kam nach zweijährigen Fronteinsatz in einem in Ludwigsburg und Cannstatt stehenden Reiter-Regiment. Bei Ausbruch des gegenwärtigen Krieges war er Kommandeur eines Sattler-Regiments. Er wurde im Jahre 1942 zum Kommandeur einer bayerischen Panzerdivision ernannt und 1944 zum General der Panzertuppen befördert.

### Eichenlaub für Kommandore von Nachtjagdgeschwadern

Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Hans Kroh und an Oberleutnant Günther Radusch, Kommandore von Nachtjagdgeschwadern, als 443. und 444. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

### Elf USA-Terrorbomber in Schweden notgelandet

Stockholm, 11. April. Mehrere viermotorige USA-Bombenflugzeuge flogen am Donnerstag in das schwedische Luftschuttsgebiet ein, berichtet der schwedische Wehrmachtstab. Sechs Maschinen mußten auf dem Flugplatz der südwestlichen Hafenstadt Malmö, drei weitere auf dem Flugplatz Karlskrona, eine in der Nähe der südöstlich-schwedischen Hafenstadt Kalmar und eine im Küstengebiet unmittelbar vor der westschwedischen Küstenstadt Åland notlanden.

Die Flugzeuge sowie die Besatzungen wurden von den schwedischen Wehrmachtbehörden in Gewahrsam genommen.

### Anschlag auf den mexikanischen Präsidenten

Genf, 11. April. Nach einer Neutermelbung aus Mexiko-City verübte ein Offizier der mexikanischen Armee den Präsidenten Camacho im Nationalpalast zu ermorden. Camacho rang mit dem Offizier und hielt die Arme des Attentäters fest. Inzwischen entwand den Ordnungen diesem den Revolver.

Wie man ergänzend erfährt, so meldet Neuter weiter, hat der Offizier aus nächster Nähe auf den Präsidenten geschossen, jedoch verfehlte der Schuß sein Ziel.

### Badoglio muß sich Tito unterstellen

Genf, 11. April. Nach einer Meldung der Agentur Exchange Telegraph aus London ist zwischen Badoglio und einem Vertreter des Vandenbühlings Tito ein Abkommen unterzeichnet worden, das laut „Daily Telegraph“ gegenwärtig Anerkennung sowie die Unterstellung Badogliosiger Truppenteile unter den Oberbefehl Titos vorsieht.

Mit diesem erniedrigenden Abkommen ernennt Badoglio den Lohn dafür, daß er sich in die Arme Moskaus geworfen hat. Der Pakt mit dem bolschewistischen Vandenbühlings kennzeichnet den abschüssigen Weg des Verräters zu Genüge.

### Englands farbige Truppen werden ausgespeißt

Lissabon, 11. April. Der Sekretär des britischen Kriegsministeriums, Henderson, bestätigte, wie die Zeitung „News Chronicle“

### Marshall: Lieber Tod als in die Politik

Lissabon, 11. April. Der USA-Stabschef General Marshall hat das demokratische Verlangen, „im Falle“ als Präsidentenlaufkandidat aufzutreten, endgültig zurückgewiesen, wie der Londoner „Daily Express“ meldet. Er will eben nicht Notnagel sein. Zu Freunden äußerte er, eher im Grabe liegen als sich in die Politik begeben zu wollen.

### Die Ziele der französischen Freiwilligen-Legion

Wichy, 11. April. Der Kommandeur der französischen Freiwilligen-Legion gegen den Bolschewismus, Oberst Puau, sprach vor der Presse in Wichy über Kampf und Ziel der Legion. Die Legion wolle Frankreich vor der bolschewistischen Pest schützen. Alle Franzosen müßten, um ihr Land vor ihr zu bewahren, die Legion unterstützen. Die deutsche Wehrmacht sei als die einzige in der Lage, den Sowjetansturm aufzuhalten. Puau gab zum Schluß seinem Vertrauen in den Endsieg über den Bolschewismus Ausdruck.

## Bergebliche Sowjet-Durchbruchversuche von Beresop bis Ostrow

Odesa nach Zerstörung aller kriegswichtigen Anlagen geräumt - 71 Terrorflugzeuge vernichtet

Aus dem Führerhauptquartier, 10. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Sibirisch-Landkopf und an der Landenge von Beresop steigerte sich die Wucht der feindlichen Angriffe. Schwere Kämpfe sind mit dem in einzelnen Abschnitten eingebrochenen Gegner im Gange. Im Raum von Odesa stehen unsere Truppen weiterhin in schwerem Abwehrkampf. Die Stadt selbst wurde nach Durchführung der wochenlang vorbereiteten Zerstörung aller kriegswichtigen Anlagen und nach beendetem Abtransport aller Schiffe, Fahrzeuge und sonstigem Kriegsmaterial im Zuge der vorgeesehenen Bewegungen geräumt. Weidertzeit D rhei schützten Angriffe der Sowjets. Ein Einbruch wurde im Gegenangriff vereitigt. In der östlichen Wufowina leisteten auch getrennt deutsch-rumänische Truppen auf breiter Front dem Vorgehen des Feindes erfolgreichsten Widerstand. Die Verteidiger von Tarnopol stehen in schwerem Abwehrkampf mit dem in die Stadt eingedrungenen Feind. Erbitterte Straßenkämpfe sind im Gange. Verbände schwerer deutscher Kampfflugzeuge griffen in der vergangenen Nacht erneut den Bahnhof Krokoten mit sichtbarem Erfolg an. Zwischen Dnjepr und Tschauß wurden mehrere in den letzten Großkämpfen verlorengegangene Stützpunkte zurückerobert und Befestigungen und Beute eingebracht. Feindliche Gegenangriffe brachen im zusammengefaßten Artilleriefeuer zusammen. Südöstlich Ostrow leisteten die Sowjets ihre Durchbruchversuche mit neu in den Kampf geworfenen Kräften vergeblich fort. Südlich Plestka stellte der Feind seine Angriffe infolge der erlittenen hohen Verluste ein. An der Karwa-Front wurden Restteile der eingeschlossenen Bolschewisten in erbitterten Kämpfen vernichtet.

In Italien verlief der Tag ohne besondere Ereignisse. Nordamerikanische Bomberverbände flogen gestern nach Nord- und Ostdeutschland ein und warfen an einigen Stellen, besonders auf das Stadtgebiet von Posen, Spreng- und Brandbomben. Au-

ßere Luftverteidigungskräfte vernichteten bei diesen Angriffen sowie in der letzten Nacht bei Einflügen britischer Flugzeuge in den Ostseeraum und in die besetzten Westgebiete 71 Flugzeuge, darunter 62 viermotorige Bomber. - Angriffe feindlicher Störflugzeuge richteten sich gegen West- und Südwestdeutschland.

Sicherungsfahrzeuge der Kriegsmarine verankert in nordnorwegischen Gewässern ein sowjetisches Schnellboot.

### Einschießungsring von Kamenez-Podolsk gesprengt

Nach dem DNB-Bericht vom Donnerstag hat im Raum von Kamenez-Podolsk eine stärkere deutsche Kräftegruppe unter dem Oberbefehl des Generals der Panzertuppen Hube in vierzehntägigen Kämpfen gegen zahlenmäßig weit überlegenen Feind den Versuch ihrer Einschließung vereitelt. Nach erbittertem Ringen wurden die zäh Widerstand leistenden feindlichen Verbände überannt und die Verbindung mit den von Westen her zum Entsatz angreifenden Truppen des Heeres und der Waffen-4 erklümpft. Gegen die von Osten, Norden und Süden immer wieder aufstürmenden Sowjets führten unsere Panzer- und Infanterieverbände einen verbissenen Nachhut- und Abwehrkampf. Bei hohen blutigen Verlusten verlor der Feind in diesen Kämpfen 352 Panzer- und Sturmgeschütze, 190 Geschütze sowie große Mengen an Kriegsmaterial aller Art.

### Am Samstagmittag 87 USA-Flugzeuge abgeschossen

Nach dem DNB-Bericht vom Donnerstag entwideten sich am Mittag des 8. April beim Einflug starker nordamerikanischer Bomberverbände nach Mitteldeutschland heftige Luftkämpfe. Durch deutsche Jäger und durch Flakartillerie wurden 87 nordamerikanische Flugzeuge, darunter 65 viermotorige Bomber, abgeschossen. In einigen Orten West- und Mitteldeutschlands, besonders im Raum von Braunschweig, entstanden Gebäudezerstörungen und Personenverluste.



Hulls außenpolitisches Programm / Abfrage an Atlantik-Charta - Neuer Völkerverbund - Ein zweites Versailles

Genf, 11. April. Der USA-Außenminister Cordell Hull legte in einer Rundfunkansprache ein Programm der amerikanischen Außenpolitik vor, das mit einem neuen, plumpen Erpressungsversuch an den neutralen Staaten begann. Nachdem es Washington bisher nicht gelungen ist, die neutralen Staaten zu fesseln, versucht der USA-Außenminister nun noch einmal, mit plumpen Drohungen seine Ziele zu erreichen. Hull prophezeite weiter die Bildung einer internationalen Organisation zur Aufrechterhaltung des Friedens. Er gab aber in seinen Ausführungen zu erkennen, daß ihm nur ein vages Programm vorschwebt, und daß er in Wirklichkeit keine soliden Beiträge zu dem Thema zu liefern hat. Wenn Hull erklärt, es gäbe keine Hoffnung, den Sieg in einen dauerhaften Frieden zu verhandeln, wenn nicht die Interessen der USA, des britischen Commonwealth, Chinas und der Sowjetunion harmonisch aufeinander abgestimmt würde, dann gibt er damit zu, daß eigentlich schon jetzt die Voraussetzung für eine Friedensorganisation fehlt. Er selbst bestätigt Mängel dieser Voraussetzung mit der Erklärung: „Ohne eine dauerhafte Verständigung dieser vier Mächte über ihre grundsätzlichen Ziele, Interessen und gegenseitigen Verpflichtungen sind alle Organisationen zur Erhaltung des Friedens nur papierene Schöpfungen, und dem Aufkommen eines neuen Aggressors sind wieder Tür und Tor geöffnet.“ Dieser Satz ist das Kernstück der Hull'schen Ausführung und bestätigt die Ziel- und Planlosigkeit der Politik im Feindlager.

Lösung aller Probleme“. Damit sagt Hull nur das, was alle Politiker des gegnerischen Lagers bereits haben zugeben müssen. Was Hull als „Organisation zur Aufrechterhaltung des Friedens und der Verhütung der Aggression“ vorschwebt, sind nebelhafte Vorstellungen von einem völkerverbündlichen Gebilde. Wenn er sagt, daß der Frieden nur erhalten werden könne, wenn hinter der internationalen Organisation „eine angemessene Gewalt stehe“, so deutet er damit offenbar an die Diktatur des Judentums über die ganze Welt. Letzten Endes gipfelt also seine ganze politische Weisheit in dem Bemühen, ein neues Diktat aufzurichten und neue Willkür an die Stelle der alten zu setzen. Dabei behält sich Hull und seine Regierung vor, die Regierungsformen anderer Staaten nach ihren Auslegungen zu bestimmen. Hull ließ deutlich erkennen, daß alle Regierungsformen, die nicht in sein Programm paßten, unter die Rubrik „faschistische Regierungen“ einzureihen wären. Nur einem magt Hull nicht die Regierungsform vorzuschreiben, das ist Stalin, der darf natürlich machen was er will und weder Washington noch London hätten die Macht noch den Mut, ihm im geringsten in sein Programm hineinzureden.

Es ist interessant, wenn Hull zugibt, daß das sogenannte französische Befreiungskomitee nicht von den USA anerkannt werden könnte. Dieses Befreiungskomitee ist nun der erste und einzige Beitrag, den die Gegner zur Neuordnung der Welt geliefert haben, und diesen Beitrag kann bemerkenswerter Weise Washington nicht anerkennen. Hull gibt damit selbst den Bankrott der USA-Außenpolitik zu und gesteht, wenn auch unausgesprochen, die Unzulänglichkeit seiner Regierung unter die Diktate des Bolschewismus.

Liegt der Schlüssel des Atlantis-Rätsels in Tartessos? Geheimrat Schulen über eines der interessantesten Rätsel der europäischen Vorgeschichte

H.J. Tarragona. Geheimrat Schulen, der durch seine Forschungen über die spanische Geschichte Weltfame erlangt hat, gewährte in Tarragona unserem Madrider Vertreter eine Unterredung, in der der deutsche Gelehrte besonders auf seine Forschungsergebnisse in Tartessos zu sprechen kam:

Schon vor Jahren schrieb ich: „Wenn es gelänge, Tartessos zu finden! Es zu suchen, ist wohl eine der wichtigsten Aufgaben der archäologischen Forschungen in Spanien. Ich habe 1922/26 an der Wüstenküste des Guadalquivir nach Tartessos gegraben, im „Coto Donna Ana“, dem Jagdgebiet des Herzogs von Tarifa.“

Tartessos war eine Niederlassung der aus Kleinasien stammenden Tyriener, der Stammväter der Etrusker, und Tartessos bedeutet „Tyrienerstadt“. Seine Gründung reicht sicher bis in das 2. Jahrtausend v. Chr. zurück. Die Stadt lag gleichzeitig am Ozean und an dem breiten, weithin das Land erschließenden Guadalquivir. Es ist das älteste der großen Emporien, die an der Wüstenküste der Ozeanflüsse erbaut sind und aus den Fernen des Weltmeeres ihren Reichtum geholt haben. Tartessos ist die Vorläuferin von Sevilla und gehört wie dieses in dieselbe Reihe mit Pissabo, Porto, Bordeaux, Antwerpen, London und Hamburg. Tartessos muß unendlich reich gewesen sein. Es holte sich Kupfer am Rio Tinto, Silber in Almeria, Gold bei Alipa und Blei in Wohlhaben bei Cartagena. Man berichtet, daß die Phönizier ihre Bleianker in dieser sagenhaften Stadt gegen silberne eingetauscht hätten. Die Pferdeketten und Vorratsgefäße der Turdetaner sollen zum Teil ebenfalls aus reinem Silber gewesen sein. Der König von Tartessos wurde von den benachbarten Kelten „Argenonios“ (Silbermann) genannt.

„Hatte Tartessos nicht Beziehungen zu dem sagenhaften glücklichen Atlantis?“ „Es hatte nicht nur Beziehungen zu ihm, sondern es scheint sogar mit Atlantis identisch zu sein, vom dem Platon in seinem Mythos erzählt. Die Übereinstimmung zwischen Tartessos und

Atlantis ist so groß, daß sie zufällig sein kann. Die Atlantis soll auf einer Insel des Atlantischen Ozeans, „vor den Säulen des Herakles und bei Gades“ gelegen haben. Dieser Hinweis Platons auf Gades ist bisher übersehen worden. Es ist der Schlüssel des Atlantisrätsels. Außerhalb der Säulen des Herakles und bei Gades lag auch Tartessos und zwar auf der von beiden Armen seines Stromes umflossenen Insel. Der Reichtum der Atlantier beruhte in erster Linie auf den Metallschätzen der einheimischen Berge, ebenso der von Tartessos. Ferner wird die Bronze, wegen der Tartessos Weltfame erlangte, bei der Atlantis gerührt und das Zinn herbeigebracht, ein damals seltenes Metall, das die Tartessier aus der Bretagne holten. Aber es gibt noch weitere Übereinstimmungen. Die ausgehende Herrschaft der Atlantier „bis Tyrhien und Aegypten“ trifft nicht minder auf die Tartessier zu, die nicht nur den Norden, sondern auch den Mittelmeerraum für ihren Handel erschlossen haben. Dann stimmt die Schilderung der Landschaft, in der die Hauptstadt der Atlantis gelegen hätte, mit der von Tartessos überein. Sie wird als eine weite, längliche Ebene geschildert, die nach Süden zu offen lag, sonst von hohen Bergen umgeben war, die steil ins Meer abfielen und die Ebene nach Norden hin deckten. Das paßt auf Andalusien, das Reich von Tartessos. Sogar die Dimensionen des Gebietes der atlantischen Hauptstadt 3000 x 2000 Stadien passen auf das Reich von Tartessos. Von beiden Städten wird berichtet, daß sie nicht direkt am Meer, sondern an einem für die größten Schiffe fahrbaren Kanal oder Meeressarm und auf einer von Wasserläufen umgebenen Insel gelegen hätten. Im ganzen kann man 20 Punkte aufzählen, die für beide Städte zutreffen, darunter noch die Art, Gesteine aufzuschreiben, das wohlgeordnete Staatswesen, die Erwerbung des Tempels am Meer, der Häfen und Werften und der Untertanen außerhalb der Säulen. Was ist Platon also nicht an Tartessos gedacht haben, als er seine Atlantis schrieb? Lag doch die Erinnerung an jene wunderbare Stadt erst 150 Jahre zurück, mit der sich die Phantasie der Griechen so sehr beschäftigt.

Aus aller Welt

Das Söhnlein rauchte und Vater bezahlte

Birma. Ein Einwohner von Birma rauchte, obdort, daß sein Junge in der Doffenheit Zigaretten rauchte, obwohl er deshalb bereits verurteilt worden war. Nunmehr erhielt er wegen einer Uebertretung der Jugendschutzverordnung eine Selbststrafe, ersatzweise zwei Tage Haft. Der Fall möge manchen Eltern zur Warnung dienen.

Auf jeden Lichtschein Bombenwurf

Esien. In einem westdeutschen Lazarett wollte ein gefangen-genommener englischer Terrorflieger sich für die erliefene gute Behandlung erkenntlich zeigen. Als die Pflegerin die von dem Engländer zur Verfügung gestellte Liebesgabe ablehnte, erklärte dieser plötzlich: „Na, wenn Sie das nicht annehmen wollen, dann will ich Sie wenigstens warnen, daß Sie auch mit kleinstem Licht sehr vorsichtig sein müssen. Wir haben Befehl, auf jeden Lichtschein Bomben zu werfen.“

Komet 1944 a

Berlin. Soeben wird die Wiederentdeckung des Schaumassechen Kometen gemeldet. Dieser Komet gehört zu den Schweifsternen mit kurzer Umlaufzeit. Er wurde das letzte Mal im Jahre 1927 beobachtet und erhielt damals die Bezeichnung 1927 VIII. Es ist der erste Komet, der in diesem Jahre entdeckt wurde. Dementsprechend hat er die vorläufige Bezeichnung 1944 a erhalten.

Auf Grund der Positionsmessungen ergibt sich, daß der Schaumassechen Komet 1944 a bereits am 1. Dezember 1943 in größter Sonnennähe stand. Er steht ziemlich tief am südlichen Sternhimmel und wandert weiter südlich, so daß seine Beobachtung in unseren Breiten immer schwieriger wird. Seine Helligkeit ist außerordentlich gering, sie hat nur die 15. Größe. Der Komet, der lediglich als verwandenes Objekt ohne Schweif erscheint, ist somit praktisch kaum anders als photographisch zu beobachten.

Ratsherren tagen nur Sonntags

Düsseldorf. Der Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf richtete an die Bevölkerung einen Appell zur tätigen Anteilnahme an der gemeindlichen Selbstverwaltung. Am letzten Sonntag konnte bei der Ratsherrentagung ein äußerst starker Besuch der Bürger aus allen Berufen verzeichnet werden. Um den Berufstätigen die Teilnahme an den Tagungen zu ermöglichen, werden auch in Zukunft die öffentlichen Tagungen der Ratsherren an Sonntagen stattfinden.

Zwei Ochsen auf dem Fundbüro

Glabbe. Auf dem Fundbüro der Stadt Glabbe wurden in diesen Tagen zwei ausgewachsene Ochsen abgeliefert, die herrenlos herumgelaufen waren und deren Besitzer nicht ermittelt werden konnte. Es blieb dem Fundbüro nach den ersten vergeblichen Ermittlungen nichts anderes übrig, als die beiden Tiere, die anscheinend bei einem Viehtransport vom Wagen gesprungen sind, zu schlachten, das Fleisch (natürlich auf Fleischkarten) zu verkaufen und den Ertrag für den Eigentümer gutzuhalten.

Nach 26 Jahren...

Glab. Vor dem Amtsgericht Glab waren ein Mann und eine Frau angeklagt, die seit 26 Jahren in wilder Ehe zusammenleben. Der Mann hatte sich dadurch strafbar gemacht, daß er die Mitangeklagte bei allen Gelegenheiten als seine Ehefrau ausgab, und sie selbst hatte in einem Falle der Erkrankung des Angeklagten bei der Krankenkasse als angebliche Ehefrau Krankengeld verlangt und auch ausbezahlt erhalten. Dabei leistete sie eine Duitung mit der ihr nicht zustehenden Unterschrift als Ehefrau, wodurch sie einen

Triftengefahrungen verlangen, mit Vorrang bedient zu werden, wogegen denn auch keiner der wartenden Eingeborenen zu protestieren wage. Er habe mit Bedacht das Wort „Eingeborene“ gewählt, denn die Engländer sahen jetzt etwa so auf die nordamerikanischen Indianertruppen, wie früher irgend ein Regimentschef auf seine britischen Herren. Auf die Frage, was man denn in London von der Invasion Europas halte, erklärte der Reisende, daß dort jedermann eine baldige und erfolgreiche Invasion als die Rettung Englands ansehe. Noch hoffe man auf einen Sieg, wenn auch im Hintergrund die Furcht stünde, den Frieden in internen und externen Streitigkeiten zu verlieren. Der Sieg müsse aber bald kommen, denn die Reservearmee der Engländer sei vollständig aufgebraucht. Von der Substanz aber könne man auch in London nicht ewig leben.

17 Grundzüge für die Sozialordnung Europas

Auf einer Tagung der maßgebenden Sozialpolitiker und Sozialwissenschaftler Europas in Bad Salzbrunn wurde als Ergebnis der Aussprache über die künftigen Grundlagen der Sozialordnung der europäischen Völker ein Protokoll aufgestellt, das eine Gemeinschaftsarbeit aller Teilnehmer darstellt und ein entscheidendes Bekenntnis zur eigenen europäischen Sozialordnung verkörpert. Dieses Protokoll enthält folgende 17 Grundzüge:

1. Ausgangspunkt jeder sozialistischen Ordnung ist die Volksgemeinschaft. Für ordnen sich alle Einzelinteressen unter; sie sichern Leben und Fortschritt der Menschheit. Die Sozialpolitik kann sich dabei nicht darauf beschränken, dem gelegentlichen Vorteil einzelner Personen und Gruppen zu dienen. Sie ist der Aufgabe gewidmet, die Grundlagen und Maßnahmen, die ein gelingendes Bestehen aller Volksgemeinschaften, gleichgültig ob sie in selbständiger oder abhängiger Stellung sind, zur Volksgemeinschaft auf die Dauer überlebensfähig zu machen.

2. Die Volksgemeinschaft ist nur lebensfähig, wenn sie sich auf Persönlichkeiten stützt, die in der Lage und gewillt sind, bei jeder ihrer Handlungen ein größtmögliches Maß von Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft auf sich zu nehmen. Wäre das nicht der Fall, würde die Volksgemeinschaft zu einem farblosen Kollektiv werden.

3. Die Leistung ist die Gesamtheit der Dienste, die der einzelne der Volksgemeinschaft auf allen Gebieten des bürgerlichen Lebens erbringt. Die Leistung für die Volksgemeinschaft bestimmt den sozialen Rang und die soziale Stellung der Persönlichkeit. Damit wird die Leistung zum Mittelpunkt der sozialen Ordnung.

4. Die erfüllte Pflicht zur Arbeit ist die Voraussetzung für die Zugehörigkeit zur Volksgemeinschaft und zur Teilnahme an deren Rechten. Umgekehrt eröffnet das Recht auf Arbeit jedem Volksgenossen die Möglichkeit, aus der dauernden Unfähigkeit der Existenz befreit zu werden, die das soziale Schicksal der letzten Jahrhunderte kennzeichnet.

5. Die zentrale Stellung von Leistung und Arbeit in der sozialen Ordnung führt zur Ablehnung aller Vorrechte, die nicht auf persönlichem Entzage beruhen.

6. Sie führt aber ebenso zur Forderung, daß jedem Volksgenossen alle Ausübungs- und Entwicklungsmöglichkeiten offen stehen, die seiner Begabung entsprechen. Das Recht auf Ausbildung öffnet den Weg zum sozialen Aufstieg.

7. Bei der Vornahme einer planmäßigen Lenkung der Arbeitskraft wird die Volksgemeinschaft dafür sorgen, daß die — dank ihrer Mitteln — ausgebildeten und geordneten Begabungen aus freiem Entzage und freier Verantwortung dem ihrem Rängen und den volksgemeinschaftlichen Bedürfnissen entsprechenden Arbeitsplätzen zugeführt werden.

8. Jeder persönliche Aufstieg wäre nutzlos, wenn nicht die Familie als Gemeinschaft des Volkes eine besondere Förderung erfährt. Die Persönlichkeit muß die durch ihre Leistung erworbene Stellung in der Volksgemeinschaft auch durch die Gründung und Entwicklung einer gelunden Familie rechtfertigen. Um dieses Endziel zu erreichen hat die Volksgemeinschaft wiederum dafür Sorge zu tragen, daß jeder Familie ausreichender Wohnraum und ausreichende Erziehungsmittel zur Verfügung stehen.

9. Jede Persönlichkeit soll ihr Schicksal aus eigener Verantwortung gestalten. Der Volksgemeinschaft aber obliegt die Sorge dafür, daß jedes ihrer Mitglieder unerschüttert in Not gerät. Sie garantiert daher Sicherheit des Lebensabend, Sicherheit bei Krankheit, Invalidität und Alterslosigkeit sowie das Auskommen der Witwen und Waisen. Der Anspruch auf soziale Sicherheit erwacht für den einzelnen aus der Erfüllung seiner Pflicht als Volksgenosse — ohne Rücksicht auf den Zustand der Selbstständigkeit oder Invalidität, der sozialen Stellung, des Einkommens oder eines Vermögens.

10. Der Pflicht zur Arbeit entspricht das Recht auf gerechten Lohn für jede Arbeit. Ein gerechter Lohn setzt einen über alle Aufwände der Wirtschaftslage und der Konsumverhältnisse hinausgehenden Maßstab des Arbeitswertes und der persönlichen Leistung voraus.

11. Lohn und Leistung können auf die Dauer nur im Einklang gehalten werden, wenn die Sorge um die soziale Gerechtigkeit zum beherrschenden Grundgedanken des bürgerlichen Lebens erhoben wird und alle Handlungen der Volksgemeinschaft wie der Persönlichkeit durchdringt. Die Grundzüge der sozialen Gerechtigkeit müssen in der Wirtschaft und im Finanzwesen ebenso zum Durchbruch kommen wie auf allen anderen Gebieten des bürgerlichen Lebens.

12. Volksgemeinschaft und Persönlichkeit wie geistige Entwicklung sind tragende Pfeiler einer dauerhaften sozialen Ordnung und sind daher besonders zu schützen zu pflegen.

13. Die Teilnahme an Kulturleben der Volksgemeinschaft macht dem Schaffenden erst in ihrem vollen Ausmaß die Ausübung der Freiheit und Sorge für ihre dem Kulturstand des Volkes entsprechende Ausgestaltung gehören damit zu den vornehmsten Aufgaben der Sozialpolitik. Ein abgerundeter, den bürgerlichen und örtlichen Bedürfnissen entsprechender Lebensstil gehört zu den wichtigsten Voraussetzungen des sozialen Friedens.

14. Der soziale Friede erfordert eine dem Wohl des Volkes angemessene Ordnung des Grundbesitzes, des Bauerntums wie überhaupt der gesamten Landwirtschaft. Ein gelingendes Landbau muß die Grundlage der sozialistischen Ordnung sein. In der Landwirtschaft bilden die Volksgemeinschaft und der soziale Friede die Basis der Volksgemeinschaft und der sozialen Gerechtigkeit bei der Ordnung der sozialen Probleme. Er stellt sich in den verschiedensten Formen sowohl im Liberalismus und Kapitalismus als auch im Sozialismus festlicher Ordnung. Er kann nicht auf Teilgebiete beschränkt bleiben. Er erfordert daher vor allem auch die Forderung der Volksgemeinschaft, die soziale Gerechtigkeit in der Landwirtschaft herzustellen.

15. Die Volksgemeinschaft lehnt jede Art von Ständes- und Gruppenprivilegien ab. Sie überwindet damit auch alle Ansätze zur Ausbeutung und zur Protektionierung der Menschen. Zudem sind die Völker zur Idee der Volksgemeinschaft beizutreten, die die Voraussetzungen für ein sozialistisches Europa ohne Völkerverfall darstellt.

16. Die Volksgemeinschaft lehnt jede Art von Ständes- und Gruppenprivilegien ab. Sie überwindet damit auch alle Ansätze zur Ausbeutung und zur Protektionierung der Menschen. Zudem sind die Völker zur Idee der Volksgemeinschaft beizutreten, die die Voraussetzungen für ein sozialistisches Europa ohne Völkerverfall darstellt.

17. Welche Wege ein Volk zur Verwirklichung dieses Zieles beschreitet, hängt von den verschiedenartigen Voraussetzungen ab, die es bei sich vorfindet. Der Sozialismus ist kein Schema, das dem Leben der Völker aufzuzwingen werden könnte, sondern eine Idee, um das Leben der europäischen Völkergemeinschaft voll zu entfalten. Die praktische Sozialpolitik wird die verschiedensten Wege beschreiten, um von der allgemeinen Idee zur Wirklichkeit eines bürgerlichen Sozialismus zu kommen.

Die Thesen, die in Bad Salzbrunn erörtert worden sind, dokumentieren die Schicksalshaftigkeit unserer Zeit besser als große politische Demonstrationen. Wenn immer wieder von einer sozialen Ordnung der Vernunft und der Gerechtigkeit gesprochen wurde, wenn die stiftlichen Grundzüge erörtert wurden, die einer sozialistischen Ordnung zugrunde liegen müssen, äußert sich allein darin schon der Wille, der Sozialpolitik in Europa der Zukunft einen weit höheren Rang zuzubilligen, als es je in der Vergangenheit der Fall war. Die Sozialpolitik steht auf den Niederungen des Armenfortwärtens auf zu dem beherrschenden Prinzip der modernen Staatskunst. Damit wird es gelingen, die soziale Schmachtheit der europäischen Völker zu erfüllen, um aus dem blutigen Weltkrieg der Gegenwart den Sozialismus der Zukunft zu schaffen.

Hohe Auszeichnungen für Feldbahnfahrer

Berlin, 11. April. Wenn einmala die Geschichte dieses Krieges geschrieben wird, so dürfen unter all den zahlreichen Helfern der deutschen Wehrmacht nicht die Männer im grauen Rod der Feldbahnfahrer vergessen werden. Es ist bis heute wenig berichtet worden von der stillen Pflichterfüllung dieser Männer, die als Volkshelden auf kleinen Bahnhöfen im unmittelbaren Frontbereich und oftmals unter Feindeinwirkung die Voraussetzung dafür schafften, daß die kämpfende Truppe mit den wichtigsten Nachschubgütern versehen werden kann. Denn trotz des Siegeszuges des Motors heißt die Eisenbahn gerade bei den schwierigsten Straßenverhältnissen des Ostens das Rückgrat des gesamten Versorgungsvortehrs.

In Würdigung des tapferen Einsatzes hat der Führer die nachstehenden Auszeichnungen an fünf Feldbahnfahrer verliehen. Die Ueberreichung des hohen Ordens erfolgte durch den Chef des Generalstabes des Heeres im Rahmen einer militärischen Feier am 7. April 1944.

Der Unteroffizier Wilhelm Politzki, geboren am 1. 1. 1900 in Büsbach (Lachen) als Sohn eines Lokführers, wurde durch Verleihung des Ritterkreuzes zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern für seine Tapferkeit ausgezeichnet. Die gleiche Auszeichnung erhielt er am 21. 12. 1901 in Linne bei Danabrud geborene Unteroffizier Friedrich Poggenmeier. Der Gefreite Kochus Froom, am 11. 8. 1913 in Königlich-Neuborf (Oberhessen) als Sohn eines Eisenbahners geboren, erhielt als bewährter Lokführer ebenfalls das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern. Das Deutsche Kreuz in Silber erhielten der Feldwebel Komfeld und der Unteroffizier Bloß.

Betrug und eine Urkundenfälschung beging. Der Angeklagte, der die Hauptschuld an diesen falschen Personalausgaben trug, wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen die Mitangeklagte wurde unter Berücksichtigung mildernder Umstände auf fünf Wochen Gefängnis erkannt.

Ein 82jähriger Mörder

Paris. Ein 82jähriger Mörder wurde bei Bordeaux verhaftet. Der jahrgarige Greis hat seine 74jährige Freundin, mit der er jahrelang zusammenlebte, erstickt, weil sie ihm eine Brotkruste verweigert hatte. Nach der Tat verurteilte der Mörder Selbstmord zu begehen, wurde aber durch das Dazwischentreten der Polizei an seinem Vorhaben gehindert.

Riesige Uberschwemmungen in Argentinien

Madrid. Wie „Informaciones“ aus Buenos Aires meldet, ist der Südtel der Provinz Buenos Aires von einem schweren Unwetter heimgesucht worden. In den besonders stark betroffenen Gebieten von Bahia Blanca, Pringles und Coronel Suarez, wo die drei Torcuato-Flüsse durch riesige Uberschwemmungen große Schäden anrichteten, sind zahlreiche Tote und Vermisste zu beklagen. Die argentinische Regierung hat Flugzeuge eingesetzt, um die Bevölkerung in den überschwemmten Gebieten mit Lebensmitteln zu versorgen.

Großes Londoner Bücherlager ausgebombt

Madrid. Die in Tanger erscheinende Zeitung „Epana“ meldet aus London, daß bei einem der letzten deutschen Luftangriffe auf die englische Hauptstadt ein Lager mit mehr als einer Million Büchern getroffen wurde und ausbrannte. Die Bücher sollten an die britischen Truppen in Libyen verladen werden.

Ein Teil des italienischen Kronschatzes aufgefunden

Ghiffa. In der Kirche Superba in Turin, in der die italienischen Könige beigesetzt wurden, wurde von der Polizei ein wertvoller Schatz entdeckt. Es handelt sich um 34 Kisten mit kostbarem Silberzeug, Tischgeräten, Beständen und ähnlichem, die aus dem Besitz des italienischen Königshauses stammen. Nach genauer Inventarisierung wurde der Schatz bei der Banca d'Italia ins Depot gebracht.

Ein Unbekannter feuerte am Montag vor dem Postgebäude in Tel Aviv drei Schüsse auf den stellvertretenden Polizeikommandanten Fude ab.

Ein ungarischer Regierungsverordnungsbeamter wurde am 10. April in der Gegend von Budapest, ein Kundschaftsgerät in Betrieb zu halten, entzogen worden.

Nach einer Moskauer Meldung von „Frontblättern“ drach die Sowjetunion ihre Beziehungen zu den griechischen Emigranten, Regierung“ in Paris ab.

Durch die am 1. März in Oberkommando des Heeres erfolgte Ernennung des Generalinspektors für den Führernachwuchs“ werden nationalsozialistische Erziehung und Führung sowie einheitliche Ausbildung des gesamten Führernachwuchs im Heere in eine Hand gelegt. Die Mitteltruppenführer Major Heinz Krieger und Major Joachim von Harbo werden dem Heeresstab.

Reichsfinanzminister Graf Schwerin-Krosigk sprach am Samstag im Reichstagen über den Stand der Finanzen des Reiches. Auf die Frage: Wie wird der Krieg finanziert? lautet — so sagte der Minister abschließend — die Antwort: Durch unsere Arbeit, durch unsere Tapferkeit, durch unsere Steuern, durch unser Sparen. Auf diesen Wegen wird das Geld für den Krieg immer beschafft werden, und dieses Geld wird seinen Wert behalten.

Der mit der Leitung des Außenministeriums betraute Ministerpräsident Starbuck hat zu seinem künftigen Vertreter der Außenministerien und Bevollmächtigten Minister Michael Jungert ernannt.

Berlin und Brud: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei und Verlag GmbH, Redaktionsleiter: Arthur Weiss, Hauptverleger: Dr. Carl Gahr, Druckerei in Karlsruhe.



AUS KARLSRUHE

Weidenkätzchen

Obenauf — in einem Paket schmütziger Soldatenwäsche — liegt er, der Strauß Weidenkätzchen! — Das verblühte Gesicht der Frau, die sich über das Wäschepaket beugt, leuchtet auf. Wohl, weil mit den Zweigen der Frühling ins Zimmer kommt? Ja, auch deshalb. Aber noch mehr tritt ein! Der geliebte Mann, der den Strauß — wohl fern, doch in einem deutschen Wald — brachte.

Musikkorps der Kriegsmarine spielt

Demnächst finden in der Festhalle zwei große Wertebundgebungen für den deutschen Seegedanken statt, in denen ein Ritterkreuzträger der deutschen Kriegsmarine spricht und ein Musikkorps der Kriegsmarine konzertiert. Eine dieser Kundgebungen ist für die Schüler der höheren Schulen und die 8. Klassen der Volksschulen, die andere für die gesamte Bevölkerung vorgesehen. Starten zu 50 und 25 Uhr, findet beim Stadt. Verkehrsamt und beim Stadtgarteneinnehmer Nord (neben der Festhalle) erhältlich.

Kurz notiert - schnell gelesen

„Künstlergilde Sundgau“. Im Haus des Badischen Kunstvereins Waldstraße 3, wird bei rechtzeitigem Eintreffen die Ausstellung „Künstlergilde Sundgau“, vom 15. April bis mit 21. Mai, Dienstag bis mit Samstag 10—13 Uhr und 15—17 Uhr, Sonntags 11—13 Uhr, stattfinden. Die auf Veranlassung des Oberbürgermeisters der Stadt Mülhausen i. E. H., Herrn Oberstadtkommissar Raach, von der „Gemeinschaft zur Förderung der Deutschen Kunst in Mülhausen (E. H.)“ und Umgebung e. V.“ veranstaltete Ausstellung wurde im März erstmals in der Kunsthalle Mülhausen (E. H.) gezeigt und tritt nun über Karlsruhe ihre Reise in den Gau an.

Geb. Oberbaurat Th. Rehbock zum 80. Geburtstag

Am 12. April kann der in Baden-Baden lebende emeritierte Professor des Wasserbaues der Karlsruher Hochschule, Geb. Oberbaurat Dr.-Ing. e. h. Dr. Th. Rehbock, in seltener Rüstigkeit das 80. Lebensjahr vollenden. Geboren 1864 in Amsterdam hat Rehbock schon von der Mittelschule an seine allgemeine und berufliche Ausbildung in Deutschland genossen. Nach der an der Techn. Hochschule Charlottenburg bestandenen Diplomprüfung als Bauingenieur wurde er Regierungsbaumeister und widmete sich zunächst der Eisenbahn, auf welchem Gebiet er Gelegenheit hatte, an interessanten konstruktiven Aufgaben, wie an der großen Brücke in Bremen, mitzuarbeiten. Nach der Tätigkeit im Bremischen Dienst von 1892 bis 1894 bei dem weltbekannten Bremer Wasserbauer, Oberbaurat Franziskus, galt seine Tätigkeit als Zivilingenieur vornehmlich wasserbaulichen Aufgaben. Größere Reisen führten ihn durch ganz Europa, Nord- und Südamerika sowie Südafrika. Ein längerer Aufenthalt in Südafrika, besonders in den damaligen deutschen Kolonien, diente der Projektierung wasserbaulicher Anlagen.

Paradies in den Anden

„Guten Tag, Dorothea. Mein Gott! War ich denn so lange nicht hier, daß dir zwei lange Zöpfe wachsen konnten. Du bist ja ein großes Fräulein geworden. Ich werde „Sie“ zu dir sagen müssen.“ — „Wenn Sie das tun...“ — „Nun, was dann?“ — „Dann spiele ich nicht mehr Palma mit Ihnen und begleite Sie auch nicht ein Stück auf Ihrem Rückweg.“ Sie schenkte ihm Kaffee ein. Er betrachtete ihre Zöpfe und hatte ein unerklärlich weiches Gefühl im Herzen. Er merkte erst jetzt, daß seine Hand, die er von der Waise genommen hatte, auf seinem Revolver ruhte. Nun schnallte er den Gürtel mit der Waise und den Patronentaschen ab und legte ihn auf den Boden. Er wandte sich wieder an Dorothea: „Dann werde ich es lieber beim „Du“ lassen.“ Er schmunzelte ihr vergnügt zu: „Aber es bleibt doch sonst bei unseren alten Abmachungen!“ — „Vor vielen Jahren hast du mir versprochen, mich zu heiraten, damals, als ich von Deutschland hierher kam!“ Dorothea lachte: „Aber Sie heiraten doch Fräulein Brandes!“ — „So ich heirate also Fräulein Brandes! Das ist also hier abgemacht? Dabei habe ich Sie noch gar nicht gefragt — und wer weiß, ob Sie mich will?“ Dorothea sah ihn mit einem fast nächtlichen Blick an. Sie dachte an etwas, lachte, wollte zu reden beginnen, schwie aber. Dann griff sie die Hunde, die ihre Köpfe jetzt an ihren Knien schuerten, am Halsband, um sie mit hinaus zu nehmen. An der Tür blieb sie stehen, gab sich einen kleinen Kuck und sagte ernst: „Sie müssen Sie bald fragen!“ Dann war sie hinaus, bevor Klaus etwas entgegen kommen konnte.

Theater, Konzert und Film

„Wiener Blut“ für unsere Soldaten

Eine schöne Übergabe hatte die Stadterwaltung Karlsruhe unseren Soldaten dargebracht in Gestalt einer Sondervorstellung der Strauß-Operette „Wiener Blut“, die von der Generaldirektion unseres Badischen Staatstheaters vor kurzem als Zug- und Kassenstück in neuem Glanz in den Spielplan aufgenommen wurde. Unter den Gästen, die am Samstagmittag sämtliche Ränge des Theaters besetzt hatten, waren u. a. zu bemerken als Vertreter des Wehrmachtskommandanten von Karlsruhe Oberstleutnant Rath und als Vertreter des Oberbürgermeisters Verwaltungsdirektor Supper. Im Namen der Stadterwaltung und der Generaldirektion des Staatstheaters entbot Staatschauspieler Paul Müller den Gästen einen herzlichsten Willkommengruß. Die zwei Stunden der Erholung, der Entspannung und der Erheiterung die den Soldaten, den Angehörigen des Arbeitsdienstes und des Roten Kreuzes geboten werden, seien ein neuer Beweis für die feste Verbundenheit von Front und Heimat. Den Künstlern des Staatstheaters sei es eine Herzenssache, durch ihre Kunst den Angehörigen der Wehrmacht einen Teil des Dankes abzuliefern für all das was unsere Soldaten geleistet haben und noch leisten im Dienste für Volk und Vaterland. Das Theater wolle Freude spenden, denn aus Freude erwache wieder neuer Mut und neue Tatkraft. Durch das „Straußen-Ei“, „Wiener Blut“ soll durch Musik, die heitere Handlung und durch Tanz und schöne Mädchen nicht nur das Wiener Blut, sondern das deutsche Blut in fröhliche Wallung gebracht werden. In diesem Sinne wünsche er allen einen frohen Nachmittag.

Das Lied von der Glocke

Im großen Festsaal fand am gestrigen Donnerstag ein stimmungsvolles Adf.-Konzert statt, in dessen Verlauf das „Lied von der Glocke“ von Friedrich von Schiller in der vorläufigen Version von Andreas Komberg zur Aufführung kam. Unter der schwingvollen Leitung von Heinz Fröhlich, der auch

den Adf.-Chor sicher leitete, erhielt das Oratorium plastische Klangliche Wirkung. Der Adf.-Chor und das Orchester des Instrumentalvereins Karlsruhe kamen unter der kräftigen Leitung Fröhlichs zu besten Ausdrucksmöglichkeiten. Frische, kräftige Stimmen kamen in den Chören zum Einsatz, Duette und Soli fanden stimmungsvolle Wiedergabe durch bekannte und beliebte Künstler des Staatstheaters, Elise Blant (Sopran), Franz Ledwitzer (Tenor) und Adolf Schöpplin (Bass). Vor allem die lyrischen Partien und die kraftvoll gesteuerten Chöre sprachen die Zuhörer besonders stark an. Im ersten Teil des Konzertes gab das Orchester unter Leitung von Theodor Kunz die Ouvertüre zu „Titus“ von Mozart, die „Peer-Gynt“-Suite I von Edvard Grieg und den ersten Satz aus der Ersten Sinfonie von Beethoven zum Besten. Der fröhlichen Einsatzbereitschaft dieses Orchesters galt ebenfalls freundlicher Dank, der sich am Schluß des Oratoriums in herzlichem Gefall äußerte. Gerd Wollwerth

„In flagranti“ im Refi und Gloria

Die Ironie des Schicksals einer nichtbeliebigen, schon etwas brüchig gewordenen Verbindung besteht darin, daß die maß- und grundlos eifersüchtige Geliebte ihrem Freund in der Person der ihm auf die Ferse gehetzten jungen Detektivin die Partnerin fürs Leben zuführt, mit der sie den nun wirklich untreuen Gewordenen schließlich auf „frischer Tat“ ertappen darf. Dem dramatischen Finale geht eine Serie von vergnüglichen und pittoresken Situationen voraus, die im Schnellzugtempo einander abfolgen, dem Zuschauer auch seinen Augenblick Zeit lassen, zu verschaukeln und sich die Frage vorzulegen, inwiefern die tolle Jagd überhaupt menschenmöglich ist. Aber wie dem auch sein möge: die im Himmel der Filmregie beschlossene wirkliche Ehe wird mit so amüsanten Mitteln vorbereitet, daß auch wir ihr unsern Segen nicht vorenthalten können.

Ferdinand Marian, der nobel und überlegen zwischen den beiden Frauen steht, spielt bezwingender noch als den sieghaftesten Liebhaber das Kind im Manne heraus, das, Tischen und Koffer voll von Widmungen und anderem Getier, dem Publikumsbewußnis nach Komit das Seine gibt. Margot Hielscher und Lissi Holzschuh sind die beiden um den Helden sich bemühen den Damen, Oskar Sima der ulkig-verstimmte Inhaber eines Detektivinstituts, Fritz Kamper und Jane Tilden, die sich am Rande des lustigen Geschehens als ein sich schlängelndes und verträgendes Ehepaar bewegen, runden das kultivierte Lustspielensemble vorteilhaft ab. Peter Schlembo

Voranzeigen

Im Colosseum-Theater findet am Mittwoch um 15.30 Uhr wieder eine Familien- und Kinder-Vorstellung mit dem derzeitigen Variete-Programm statt. Neue Fremdsprachen-Kurse im Volkshochschulwert. Heute abend beginnt in der Volkshochschule, Kaiserstraße 6, von 20 bis 21.15 Uhr ein neuer Kurs für Anfänger in der Französischen Sprache. — Der neue Englisch-Kurs Stufe II mit Vorkenntnissen von etwa 20 Unterrichtsstunden läuft am Montag, den 17. April, abends 19 Uhr, ebenfalls in der Volkshochschule an. — Die neuen Russisch-Kurse beginnen für Anfänger am Mittwoch, den 19. April, für Fortgeschrittene am Donnerstag, den 20. April, jeweils von 19—20.30 Uhr in der Volkshochschule. — Neue Spanisch-Kurse beginnen in der Volkshochschule, am Montag, den 17. April, jeweils von 19—20.30 Uhr. — Für sämtliche vorliegenden Kurse können sich noch Teilnehmer melden bei „Kraft durch Freude“, Waldstraße 40a (am Ludwigsplatz).

Spielplan des Badischen Staatstheaters

für die Zeit vom 11. bis 18. April 1944  
Großes Haus. Di. 11. 4. 18—20.15 Uhr: „Für die Raab“. Geschl. Adf.-Vorstellung für Betriebe. — Mi. 12. 4. 18—20.30 Uhr: „Der teure Tanz“. Lustspiel von Ernst Bachmeister. 23. Vorstellung der „Wittmoos-Stammleite“. — Do. 13. 4. 18—20.15 Uhr: 7. Sinfonie-Konzert (Strigoni: Sinfonische, — Fr. 14. 4. 18—20.15 Uhr: 7. Sinfonie-Konzert (Strigoni: Sinfonische, — Sa. 15. 4. 18—20.15 Uhr: „Zufanens Geheimnis“. Oper von Volfr. Ferrarri. — So. 16. 4. 18—20.15 Uhr: „Der Schwan von Besara“. Ballett von Gioacchino Antonio Rossini. 22. Vorstellung der Freitag-Sammleite. — So. 17. 4. 18—20.15 Uhr: „Die Walfire“. Oper von Ad. Wagner. — So. 18. 4. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 19. 4. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 20. 4. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 21. 4. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 22. 4. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 23. 4. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 24. 4. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 25. 4. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 26. 4. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 27. 4. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 28. 4. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 29. 4. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 30. 4. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 31. 4. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 1. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 2. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 3. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 4. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 5. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 6. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 7. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 8. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 9. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 10. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 11. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 12. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 13. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 14. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 15. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 16. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 17. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 18. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 19. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 20. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 21. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 22. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 23. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 24. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 25. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 26. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 27. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 28. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 29. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 30. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 31. 5. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 1. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 2. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 3. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 4. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 5. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 6. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 7. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 8. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 9. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 10. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 11. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 12. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 13. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 14. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 15. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 16. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 17. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 18. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 19. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 20. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 21. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 22. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 23. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 24. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 25. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 26. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 27. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 28. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 29. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 30. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 31. 6. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 1. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 2. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 3. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 4. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 5. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 6. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 7. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 8. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 9. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 10. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 11. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 12. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 13. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 14. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 15. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 16. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 17. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 18. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 19. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 20. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 21. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 22. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 23. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 24. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 25. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 26. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 27. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 28. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 29. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 30. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 31. 7. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 1. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 2. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 3. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 4. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 5. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 6. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 7. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 8. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 9. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 10. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 11. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 12. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 13. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 14. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 15. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 16. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 17. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 18. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 19. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 20. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 21. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 22. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 23. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 24. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 25. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 26. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 27. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 28. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 29. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 30. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 31. 8. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 1. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 2. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 3. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 4. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 5. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 6. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 7. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 8. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 9. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 10. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 11. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 12. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 13. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 14. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 15. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 16. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 17. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 18. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 19. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 20. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 21. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 22. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 23. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 24. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 25. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 26. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 27. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 28. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 29. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 30. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 31. 9. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 1. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 2. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 3. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 4. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 5. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 6. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 7. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 8. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 9. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 10. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 11. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 12. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 13. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 14. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 15. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 16. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 17. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 18. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 19. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 20. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 21. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 22. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 23. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 24. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 25. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 26. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 27. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 28. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 29. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 30. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 31. 10. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 1. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 2. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 3. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 4. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 5. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 6. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 7. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 8. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 9. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 10. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 11. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 12. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 13. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 14. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 15. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 16. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 17. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 18. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 19. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 20. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 21. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 22. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 23. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 24. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 25. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 26. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 27. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 28. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 29. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 30. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 31. 11. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 1. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 2. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 3. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 4. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 5. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 6. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 7. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 8. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 9. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 10. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 11. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 12. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 13. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 14. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 15. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 16. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 17. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 18. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 19. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 20. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 21. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 22. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 23. 12. 18—20.15 Uhr: „Tosca“. Oper von G. Puccini. — So. 24. 12. 18—20.



Baden und Elßaß

Bruchsal: Im Bürgerhofsaal hat Abt. einen großen Varietés-Abend mit 27 Künstlern und Künstlerinnen.

Liedelsheim: Hier letzten Kinder, die mit Streichhölzern spielten, einen Schuppen in Brand. Das Feuer konnte zum Glück im Entstehen gelöscht werden.

Offenburg: Die Ortsgruppe und das Bürgermeisteramt laden alle Wehrmachtssoldaten und Wehrmachtspersonen...

Freiburg: Eine in der Herdenklinik untergebrachte 21-jährige Hausgehilfin schlug eine Fenster Scheibe ein und brachte sich dann mit einem aus der zertrümmerten Scheibe herausgerissenen Glassplitter eine tödlich wirkende Verletzung am Hals bei.

Singen (Hohentwiel): Auf einem Ausflug an den Bodensee ist der Hauptlehrer Karl Haas aus Singen einem Herzschlag erlegen.

St. Gallen: Das 21-jährige Söhnchen des Gendarmierbegabten Häusler fiel beim Spiel in den Gewerbetal und ertrank.

Ettlingen und Albtal

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Turnen - Spiel - Sport

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Anzahl der Mitglieder gemeldet wurden. In Karlsruhe fand der Wasserball-Wettbewerb am 8. April in Rappelsburg statt.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

Am Ostermontag führte die N.E.G. 'Kraft durch Freude' in der sehr gut besuchten Festhalle einen bunten Nachmittag unter dem Motto 'Kunstparade' durch.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Y. Rosemarie, 3. 4. 44. Monika hat ihr Schwesterlein bekommen. In dankbarer Freude...

Y. Unser Günther hat am Ostermontag ein gesundes Brüderchen bekommen. Wir nennen es Werner-Lotter.

Die Verlobung ihrer Tochter Edith mit Herrn Herbert Winkler, Leiter der Reise stelle des O.K.W., Berlin, geben hiermit bekannt.

Willy Thomas, Reisebüroinhaber, u. Frau Else, geb. Muschik, Karlsruhe, Gerhartstraße 24, Ostern 1944. Meine Verlobung mit Fräulein Edith Thomas beehre ich mich anzukündigen.

Ihre Vermählung geben zugleich im Namen der Eltern bekannt. Oberleutnant in einem Werfer-Regiment, Karlsruhe-Durlach, Badenerstr. 29, u. Ingeborg Mancke, geb. Wolfram, Erfurt, Bingerdörfer Landstr. 189, Ostern 1944.

Für die anlässlich unseres goldenen Ehejubiläums zum Ausdruck gebrachten Ehrungen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Friedrich Rothfuchs, Blechnernmeister, u. Frau, Ettlingen, im April 1944.

Unfassbar schwer traf uns die Nachricht, daß mein über alles geliebter, treusorgender Gatte, m. Ib., gut. Voll, uns herzensg. Sohn, Bruder, Schwager, Gersohn, Schwager, Onkel, u. Neffe...

Fachdrösig Rudi Ebert Zugw. d. Sch. d. R., Inh. d. Kriegs-Verdienstkr. 2. Kl. m. Schw. u. des Verw.-Abz., b. Bandenkämpfen am 11. 3. im 38. Lebensj. den Helden-tod fand. Er wurde mit militärischen Ehren zur letzten Ruhe beigesetzt.

Kirchzarten, Bruchsal, Wien, 2. 4. 44. In still. Trauer: Frau Anne Ebert, geb. Hafner, u. Kind Rosemarie; R. Ebert u. Fr. Magd.; Anni Ebert; Uffz. J. Ebert, z. Z. Ostern, u. Frau Anneliese, Ostw. K. Ebert, z. Z. Ostern, u. Frau Rosa; Lina Ebert; Ogrfr. H. Schoppa; Fam. F. Hafner; Fam. Th. Loesch u. alle Anverw. Trauerstadt: 20. 4., 8 1/2, St. Bonifat.

Am 3. April ist unsere lb. Mutter, Groß-u. Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante...

Frau Walburga Hurrle Wwe. geb. Herm, Inh. des silb. Mutterehrenkreuzes, wohlvorber. im Alter von 89 J., sonst entsch. Am Gründonnerstag haben wir sie in aller Stille zur letzten Ruhe beigesetzt.

Für alle Beileidsbezeugungen und Blumenpenden sagen wir herz. Dank. Besonderen Dank den ehrw. Schwestern des St. Franziskus-Haus für ihre liebevolle Pflege während ihres langen Krankenlagers. Karlsruhe, den 8. April 1944.

Familie Karl Hurrle, Stadt-Oberrechnungsrat; Familie Hermann Hurrle-Rieger, Kfm.; Familie Oskar Hurrle, Vers.-Kfm.

Verwandten, Freunden u. Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere lb., gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine...

Frieda Wähler, geb. Stock am Karfreitag von ihrem schweren Leiden erlöst wurde. Karlsruhe, 7. April 1944 Ludwig-Wilhelm-Str. 16.

In tiefem Leid: Frieda Wähler; Marie Wähler; Hermine Wähler; Albert Wähler, z. Z. bei der Wehrmacht. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. 4., um 1 Uhr statt.

Am Karfreitag, den 8. April, ist meine liebe Frau, unsere herzengute Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter...

Rosa Rudmann, geb. Holler im Alter von 83 1/2 Jahren in die ewige Heimat abgerufen worden. Karlsruhe, Rudolfstr. 7.

In tiefer Trauer: Gerwa Rudmann und alle Anverwandten. Beerdigung am Mittwoch, den 12. April, vormittags 10 Uhr. Seelenamt am Freitag, 14. April 9 Uhr.

Heute nacht verstarb plötzlich und unerwartet unser kleines Töchterchen und Enkelkind...

Christa Luse. In tiefer Trauer: Luse u. Werner Kraut; Lina Kraut.

Todesanzeige Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Bruder, Schwager und Onkel...

Karl Walschburger im Alter von 57 1/2 Jahren am Ostermontag sonst entsch. in St. Karlsruhe-Aue, 11. April 1944. Im Namen der Trauernden: Karl Renschler.

Die Beerdigung findet vom Hause L. Postweiler, Eisenmärkestr. 14, am Mittwoch, 12. 4. 44, 15.30 Uhr, aus statt.

Freunden u. Bekant. die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante...

Maria Reichert, geb. Schmid im Alter von nahezu 49 Jahren nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Grüßingen, den 10. April 1944. In tiefem Schmerz: Gotthilf Reichert und Kinder, nebst allen Verwandten. Beerdigung am Mittwoch, den 12. April 1944, nachmittags 4 Uhr.

Freunden u. Bekannten die Trauer-nachricht, daß unsere liebe, gute Mutter und Schwiegermutter...

Frau Anna Kraupner Ob.-Werkführers-Wwe., am 7. April im Alter von nahezu 78 1/2 Jahren entschlafen ist.

Khe.-Altbildung, 11. April 1944 Vogensstr. 8. In stiller Trauer: Frau Anny Hochbruck, geb. Kraupner; Heinrich Hochbruck; Hans Kraupner, Oberl., München-Großhadern, Weng-gasse 4, mit Frau Emmy und Kind Hans-Franz.</